



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCCLIII. Der Bischof Hieronymus übersendet dem Bürgermeister der Altstadt Brandenburg gewisse Papiere über die zu Kalbe gepflogenen Behandlungen, am 2. Jan. 1514.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

hundert gute fulwichtige Rinsche golt gulden houetsummen recht und redelich vorkofft hebbe und vorkopen gegenwordich etc. — Thu orkuntt hebben wy Bürgermeister unnd Rathmanne gewercke und gantze gemeyne Bürger samt mit witschop und fulbordt unnfzer allen dessen briff mit unnfzer stat grossen angehangen Ingesegel vor uns und unnze nakamen vorsegen lathen, die gegeben is nha Christi unfers Herrn gebordt dafent viffhundert unnd im dritteinden jare, ahm dage Thome apostoli.

Nach dem Original im Breslauer Universitäts-Archive.

CCCLII. Kurfürst Joachim fordert die Altstadt Brandenburg auf, ihm ihr klein schwarzes Pferd zu leihen, am 13. Oct. 1514.

Joachim, von gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd churfurst, zu Stettin, pommern etc. hertzog etc. Vnfern grus zuuorn, lieben getrewen. Wir Begeren von euch gutlich, jr wollet vnns ewer klein fwartz pferd bey euch ein acht tage leyhen, das wir in vnfern anligenden geschestten zugebrauchen nottürlich vnd bey gegenwertigem zeiger dis briefs on verzugk hieher senden. Daran thut ir vas dancknems gefallens in gnaden widerumb erkennen. Datum koln An der Sprew, am freitag nach Dionisy Anno etc. XIII^o.

Nach dem Original.

CCCLIII. Der Bischof Hieronymus übersendet dem Bürgermeister der Altstadt Brandenburg gewisse Papiere über die zu Kalbe gepflogenen Verhandlungen, am 2. Jan. 1514.

Von gots gnaden Hieronymus, Bischoff zu Brandenburg, Vnfern günstigen grus zuuorn. Erbare vhester lieber besondern. Wir fugen euch ztu wissen, das wir auff vleissig ansuchen eines Erfamen Raths der alden Stadt Brandenburg der artickell vnd auszüge, So auff angefetzten tage ztu kalbe solten vorgetragen vnd gehandelt werden, ein nottell habenn stellen lassen, die wir auch mit gegenwertigen des Raths geschicktenn euch vberfenden, vnd weren gantzlichen ztuversicht, Ir wurdet personlich ztu komen feyn, domit wir solch nottel mit euch gnuglich vnd noch der sachen erfordderung hetten mogen vberlesen. Dieweil es aber verblieben, wissen wir es auch nicht ztu endern Vnd ist nicht die meynung, das das thun dermass, wie vor vns In ein nottel gestaldt, gehandelt vnd entlichen vorgetragen soll werden, Sunder haben solch schrieft allein einen Erfamen Rath ztu erinnerung vnd auf desselbigen Auch ewer verbesserung, so vil die Zeit hat leyden wollen, aufs papyr bringen lassen, Gutlich synnende, Ir wollet daran sein, das solche artickel vnd auszüge durch ewrn Stadtschreiber abgeschrieben vnd vns vnfers Secretarien handtschrieft ztum forderlichsten gewisslich widdervmb vberantwort werde. Das wollen wir guntiglich beschulden. Gegeben auff vnferm Sloss Siewer, am achten tage Johannis apostoli et euangeliste Anno etc. XIII.

Dem Erbaren, vhesten vnfern lieben besondern Merten Bellin, Bürgermeister der alden Stadt Brandenburg.

Nach dem Original.